



4, rue Vauban / L-2663 Luxembourg
Tél.: 43 90 30 1 / Fax: 43 90 30 43

meco@oeko.lu
www.oeko.lu

CCP LU16 1111 0392 1729 0000
BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

10.06.2011
Paraît au moins 12 fois par an

Top Themen

In diesem Kéisecker-Info kann es kein einzelnes Top Thema geben. In zu vielen Feldern, die alle gleich wichtig sind, ist der Mouvement Ecologique aktiv. Sei es, dass gemeinsam mit Caritas und Chambre des Salariés eine Studie vorgestellt wurde, wie die Wohnungspolitik ökologischer und sozialer ausgerichtet werden kann; dass sich mit 15 anderen Organisationen für die Einführung des „congé associatif“ eingesetzt wird, mit ASTM, Caritas und Greenpeace Stellung zum Klimapartnerschaft bezogen wird Die Nicht-Regierungsorganisationen sind sehr aktiv, es wäre zu wünschen, dass von Seiten der Parteien und der Regierung verstärkt auch Anregungen aufgegriffen werden. Denn wer in unsere Internetseite des Mecoskop www.mecoskop.lu reinschaut, in dem untersucht wird, inwiefern Regierungsversprechen umgesetzt werden, der erhält eine recht nüchterne Analyse. Noch ist nicht viel erfolgt.

Aber immerhin: das neue Jagdgesetz wurde verabschiedet und Minister Marco Schank gab nicht dem Druck der Jagdlobby nach



Summerprogramm

Samschdes, den 18. Juni 2011 Trëppeltour zu Ehnen

Treffpunkt: 17.30 Uhr am Weinmuseum an der „Route du Vin“ in Ehnen

17.30?! ... Eine originelle Zeit, denkt sich wohl mancher. Eine Wanderung am späten Samstagnachmittag. Nun, dies damit dieser interessante Ausflug – für alle die Lust haben – in einem sympathischen Abend mit gutem Essen in einem traditionellen Restaurant abschließen kann. Das Dorf Ehnen zeigt beispielhaft die Attraktivität von Natur und Landschaft aber auch der Dörfer in der Moselregion Luxemburgs... Zeigt aber auch die dramatischen Veränderungen zwischen der früheren und heutigen Landnutzung und Besiedlung. Diese extremen Kontraste werden die etwa 2,5stündige Wanderung in Begleitung von Marc Schoellen, Kulturhistoriker und Roger Schauls, Biologe prägen.

Da wir anschließend im Restaurant Bamberg's zu Abend essen werden, bitten wir um Anmeldung für das Essen (Tel 43 90 30-1). Für die Wanderung an sich ist keine Anmeldung erforderlich.



“Alles op de Vëlo”

Sonndes, de 17. Juli 2011

D'Streck tëschent Mamer a Miersch gehéiert vun 10.00 bis 18.00 Auer jhust dem Vëlo an dem Foussgänger!

Der Mouvement Ecologique und seine Régionalen "Westen" und "Miersch an Ëmgéigend", in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Kopstal, Mamer und Mersch sowie der "Lëtzebuurger Vëlos-Initiativ" laden herzlich ein auf "Alles op de Vëlo".

Ein unbeschwertes Fahrradvergnügen für die ganze Familie

Nutzen Sie die Gelegenheit und fahren Sie im schönen Mamertal Fahrrad. Genießen Sie die Fahrt durch die Wälder, entlang von Wiesen und Lichtungen: kein Auto stört Sie. Denn die ansonsten so gefährliche Straße ist den ganzen Tag lang für den motorisierten Verkehr gesperrt. Für die Sicherheit ist wie immer sehr gut gesorgt dank der Mithilfe der zuständigen Polizeidienststellen und der Straßenbauverwaltung.

Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und Verpflegung, auch vegetarisch sowie in Fairtrade und Bioqualität, sind garantiert. „Alles op de Vëlo“ bietet nicht nur Fahrradspaß. Die Vereine der Ortschaften an der Strecke (Mamer – Kopstal – Schoenfels – Mersch) organisieren ein attraktives Rahmenprogramm. Die Stempelralley wird auch bei der 16. Ausgabe von „Alles op de Vëlo“ stattfinden. Jeder Fahrradtagsteilnehmer kann gratis mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Weitere Infos: www.meco.lu

Einen herzlichen Dank auch an unsere Sponsoren!



Maacht mat beim Fahrgastforum

mobilitéit

Seit Jahren setzt sich der Mouvement Ecologique für die Einführung eines Fahrgastforums ein. D.h. einer Stelle, in der Kunden des öffentlichen Transportes auch formale Rechte haben, um sich für die Belange der Nutzer des öffentlichen Transportes einzusetzen. Nachdem dies bereits mehrfach versprochen wurde, soll es nun endlich soweit sein. Auf der Homepage www.mobilitéit.lu wird die Idee vorgestellt, und ein Antragsformular um Mitglied zu werden ist beigefügt.

Der Mouvement Ecologique hatte sich dafür eingesetzt, dass dieses Forum nicht mit „klassischen Vertretern“ besetzt sein soll. D.h. z.B. auch nicht mit dem Mouvement Ecologique selbst oder z.B. den Transportgewerkschaften usw. Wir sind der Überzeugung, dass die Organisationen und Gewerkschaften andere Möglichkeiten haben, ihre Interessen einzubringen. Komplementär dazu ist es wichtig, dass in einem solchen Gremium gerade die Nutzer selbst sich direkt einbringen können.

Insofern werden natürlich der Mouvement Ecologique bzw. Exponenten des Mouvement Ecologique keine Kandidatur stellen, um im Forum aufgenommen zu werden.

Aber sicherlich nutzen viele Mitglieder des Mouvement Ecologique den öffentlichen Transport und hätte wohl Lust, hier mitzuarbeiten. Deshalb drucken wir nebenstehend das Antragsformular ab. Avis aux amateurs!



Seit Jahren setzt sich der Mouvement Ecologique für eine bessere Beteiligung der Kunden im öffentlichen Transport ein (Foto: Überreichung einer entsprechenden Petitionsliste der Regionale Westen an Minister C. Wiseler). Die Schaffung des Fahrgastforums ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Demande pour la participation au comité des usagers du Verkéiersverband
Anmeldeformular zur Teilnahme am Fahrgastbeirat des Verkéiersverband

Nom / Name
 Prénom / Vorname
 Date de naissance / Geburtsdatum
 Sexe / Geschlecht ♀ ♂
 No., rue / Nr. Strasse
 C.P. Lieu / PLZ Ort
 Téléphone / Telefon
 E-mail
 Profession / Beruf
 Lieu de travail / Arbeitsplatz

Êtes-vous utilisateur des transports publics ? oui / ja non / nein
 Sind Sie ÖPNV-Benutzer ?
 Si oui, quel type de billet utilisez-vous ?
 Falls ja, welche Fahrkarte benutzen Sie ?
 Êtes-vous détenteur d'une carte d'invalidité B ou C ? oui / ja non / nein
 Sind Sie Halter einer Invalidentkarte der Kategorie B oder C ?
 Quel est votre trajet habituel ?
 Welche Strecke legen Sie normalerweise zurück ?
 Quel moyen de transport utilisez-vous ? autobus train
 Welches ÖPNV-Verkehrsmittel benutzen Sie ?
 Combien de fois utilisez-vous les transports publics ?
 Wie oft benutzen Sie den ÖPNV ?
 0 - 1 par semaine / die Woche
 2 - 3 par semaine / die Woche
 4 - 7 par semaine / die Woche

Lieu, date / Ort, Datum
 Signature / Unterschrift

Compléter et retourner le formulaire au plus tard le 01/07/2011:
 Formular ausfüllen und bis spätestens 01/07/2011 zurücksenden:
 Verkéiersverband
 B.P. 640
 L-2016 Luxembourg
 Fax: 2686-5799

Anwalt des Mouvement Ecologique schreibt an Nachhaltigkeitsminister C. Wiseler und M. Schank

Es ist eine traurige Tatsache: aber zahlreiche Informationsanfragen des Mouvement Ecologique an das Nachhaltigkeitsministerium in den vergangenen Monaten blieben unbeantwortet. So z.B. über die Reorganisation des öffentlichen Transportes, den Zusammenhang zwischen Naturschutzaspekten und den neuen Bebauungs- / Flächennutzungsplänen u.v.a.m.

Dabei wäre das Ministerium aufgrund des Gesetzes betreffend den freien Zugang zu Informationen verpflichtet innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens auf derartige Anfragen zu antworten.

Da dies z.T. trotz mehrfacher Nachfragen nicht erfolgte, richtete nun der Anwalt des Mouvement Ecologique insgesamt 7 Schreiben an die zuständigen Minister.

Bleibt die Hoffnung, dass diese Wirkung zeigen, ansonsten müssen wohl weitergehende rechtliche Schritte ins Auge gefasst werden.

Gemenge Walen '11 Interessant Broschüre mat konkrete Virschléi vum Mouvement Ecologique

Als Mitglied des Mouvement Ecologique erhielten Sie rezent eine 144-seitige Broschüre mit konkreten

Vorschlägen für eine nachhaltige Politik in den Gemeinden.

Ziel ist, dass auch dank dieser Veröffentlichung derart zukunftsweisende Themen und Ideen im Rahmen der Gemeindewahlen thematisiert und von Kandidaten / Parteien aufgegriffen werden.

Deshalb unterstützen Sie diese Initiative und sprechen Sie Kandidaten / Parteien darauf an. Gerne schicken wir Ihnen auch weitere Exemplare der Broschüre.

Es liegt zudem eine 32-seitige Zusammenfassung dieser Broschüre vor.

Allen Mitgliedern des Mouvement Ecologique wird diese im September, kurz vor den Wahlen, wenn das Thema besonders aktuell ist, zugestellt.

Gerne schicken wir Ihnen aber auch jetzt ein oder mehrere Exemplare!

meco@oeko.lu, Tel. 439030-1

Die Homepage zu den Gemeindewahlen des Mouvement Ecologique wird derzeit auch noch weiter ausgebaut (in 2 Wochen werden «good practice»-Beispiele vorgestellt). Und es gibt ebenfalls eine französische Version der Homepage: www.gemengewalen.lu.

Keine Verschlechterungen im Rahmen der Reform der Kommodo-Reglementierung

Derzeit arbeitet das Nachhaltigkeitsministerium an einer Reform des Reglementes der kommodo-pflichtigen Anlagen. D.h. jenen Reglementes, das vorgibt, welche Instanz z.B. für die Genehmigung einer bestimmten Anlage zuständig ist (Bürgermeister oder Nachhaltigkeitsministerium / Arbeitsministerium usw.).

Abänderungen sind derzeit vor allem auf der Ebene der Landwirtschaft geplant, wobei Verantwortlichkeiten stärker auf die Gemeinden übertragen werden sollen. Der Mouvement Ecologique erachtet dies als sehr problematisch, da die Gemeinden doch kaum über die erforderlichen Kompetenzen verfügen um Auflagen für größere landwirtschaftliche Betriebe zu erstellen. Deshalb regte der Mouvement Ecologique eine Reihe von Abänderungen an.

Zudem ist der Mouvement Ecologique der Überzeugung, dass auch Verbesserungen im Sinne der BürgerInnen durchgeführt werden müssen. D.h. vor allem, dass neu geregelt werden muss, dass in Zukunft auch GSM-Antennen verstärkt eine Genehmigung anfragen müssen!

2011 : Année du bénévolat :

Pour une promotion concrète et réelle du bénévolat

– L'introduction du congé associatif comme projet phare

Gemeinsam mit 15 anderen Organisationen (Action solidarité tiers monde, ASTM – Amitiés Portugal – Luxembourg, APL, – Amnesty International Luxembourg – Association de Soutien aux Travailleurs Immigrés, ASTI – Caritas Luxembourg – Centre d'étude et de formation interculturelles, CEFIS – Cercle de Coopération – Confederação da Comunidade Portuguesa no Luxemburgo, CCPL – Fédération des Associations Africaines de Luxembourg, FAAL – Fédération des Associations d'Espagnols au Luxembourg, FAEL – Lëtzebuurger Vëlos-Initiativ, LVI – Mouvement écologique asbl – natur&emwelt – OekoZenter Lëtzebuerg – Union Grand – Duc Adolphe (Fédération Nationale de Musique du Grand – Duché de Luxembourg), UGDA) **setzte sich der Mouvement Ecologique rezent in einer Pressekonferenz für die Einführung des "congé associatif" ein.**

Es ist eine alte Forderung des Mouvement Ecologique, dass es engagierten Personen in gesellschaftlichen Organisationen möglich sein muss, in begrenztem Ausmaß auch eine spezielle Freistellung bewilligt zu kommen. Dies natürlich in Vereinbarung mit dem Arbeitgeber.

Denn: zahlreiche Sitzungen – mit Ministerien, von beratenden Gremien in denen der Mouvement Ecologique oder andere Organisationen mitwirken – finden in den Arbeitsstunden statt. Auch Pressekonferenzen können kaum Abends um 19.00 sein.

Vor Jahren setzte sich der Mouvement Ecologique beim Staatsminister für die Einführung des "congé associatif" ein. Damals sprach sich J.-Cl. Juncker dagegen aus, da er meinte, dann müsste auch die Feuerwehr von einer Freistellung profitieren können.

Nun: mittlerweile profitiert die Feuerwehr von einer derartigen Freistellung, aber auch im sportlichen Bereich gibt es eine entsprechende Regelung. Nur Organisationen, die sich im gesellschaftlichen Bereich engagieren, wird dieses Recht nicht zugestanden.

Gerade im Jahr des Ehrenamtes – das 2011 ist – wäre es an der Zeit nicht nur schöne Ausstellungen und Konferenzen zu organisieren, sondern das Ehrenamt wirklich aufzuwerten und Respekt zu zollen.

Nicht-Regierungsorganisationen werden natürlich weiterhin auf dem Ehrenamt aufbauen, unerlässlich ist aber, dass gerade die Engagementsmöglichkeiten durch die Einführung des "congé associatif" verbessert werden.

Im Jahre 2000 hatte A. Bodry einen Entwurf für ein Gesetzesprojekt vorgelegt. Letztes Jahr entschied die Abgeordnetenkammer, dieses Projekt nicht "ad acta" zu legen, sondern zu untersuchen. Geschehen ist aber leider noch nichts.

Deshalb richten die 15 Organisationen einen eindringlichen Appell an die Regierung, die Parteien sowie die Abgeordnetenkammer hier endlich Nägel mit Köpfen zu machen! Eine erste Sitzung mit Arbeitsminister N. Schmit, der



für dieses Projekt ebenfalls zuständig ist, ist für Anfang Juli geplant.

Die detaillierte Stellungnahme kann wie immer auf der Homepage www.meco.lu eingesehen werden.

Gesamtkonzept für Bahnhöfe

Als rezent in der Presse zu lesen war, die CFL beabsichtige einzelne Bahnhöfe zu schließen, setzte sich der Mouvement Ecologique in einem öffentlichen Schreiben für eine Gesamtstrategie der Gestaltung der Bahnhöfe ein: Was sind Mindeststandards im Interesse der Kunden? Welche Verbesserungen können durchgeführt werden. Positiverweise antwortete nunmehr Nachhaltigkeitsminister C. Wiseler dem Mouvement Ecologique auf sein Schreiben und versprach die Erstellung eines Gesamtkonzeptes. De Kéisecker-Info veröffentlicht im Folgenden den Brief des Ministers an den Mouvement Ecologique.



«In einer Pressemitteilung vom 4. März 2011 fordert der Mouvement Ecologique eine kundenorientierte Bahn mit attraktiven Bahnhöfen. Im Februar dieses Jahres haben die CFL einen Plan unterbreitet demnach die Bahnhöfe in Klerf, Diekirch, Düdelingen-Usines, Kautenbach, Kleinbellingen, Rümelingen, Schiffingen und Wiltz geschlossen werden sollten. In Gesprächen mit der CFL ist daraufhin beschlossen worden, die Entscheidung der Schließung dieser Bahnhöfe auf Eis zu legen. In der Zwischenzeit wurde die CFL mit der Entwicklung eines Gesamtkonzeptes betraut, welche die

anderweitige Nutzung der obengenannten Bahnhöfe zum Ziel hat. Angedacht ist, diese Bahnhöfe durch die Einrichtung kleinerer Geschäfte oder anderer Dienstleistungen zu beleben. Aufgrund dieses Gesamtkonzeptes, das bis zum Jahresende fertig gestellt wird, soll ein Entschluss gefasst werden wie diese Bahnhöfe in Zukunft genutzt werden können.

Was die weiteren Anmerkungen in der Pressemitteilung betrifft, möchte ich anmerken, dass mir im Sinne eines attraktiven öffentlichen Verkehrsangebots, ein kundenorientierter Eisenbahnservice sehr am Herzen liegt. Durch den "Contrat de service public" von 2009 sind die CFL dazu verpflichtet ein qualitativ hochwertiges Dienstleistungsangebot zu gewährleisten. Dies bezieht sich nicht ausschließlich auf das reine Verkehrsangebot sondern beinhaltet unter anderem auch die Information der Bahnkunden, den Verkauf von Fahrkarten, die Sauberkeit sämtlicher Einrichtungen, das Angebot an Parkmöglichkeiten und den behindertengerechten Zugang. Ich kann versichern, dass mein Ministerium und die CFL tagtäglich darum bemüht sind, dem Kunden einen hochwertigen Service anbieten zu können und unaufhaltsam an weiteren Verbesserungen arbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Claude WISELER, Minister für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen»

Neues Jagdgesetz: ein Fortschritt im öffentlichen Interesse!

Rezent wurde das neue Jagdgesetz in der Abgeordnetenkammer verabschiedet. Mouvement Ecologique und natur&emwelt gaben eine gemeinsame Presseerklärung heraus ... und hoffen auch, dass etwas Ruhe in das Dossier kommt und vor allem die Neuerungen des Gesetzes auch umgesetzt werden. Im Folgenden die gemeinsame Stellungnahme:

Die Abgeordnetenkammer verabschiedete rezent das neue Jagdgesetz.

Auch wenn nicht alle Anregungen des Mouvement Ecologique sowie von natur&emwelt aufgegriffen wurden – z.B. betreffend die Kontrolle der Jagd, die Qualifikation der Jagdberechtigten, die Einführung des Konzeptes der Weiserflächen (als Grundlage für die jagdlichen Aktivitäten) – so beinhaltet das Gesetz doch eine Reihe grundlegender und sehr begrüßenswerter Neuerungen.

So u.a., dass die Jagd grundsätzlich dem "intérêt général" unterliegt, in Zukunft den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung entsprechen muss, das Fütterungsverbot eingeführt wird, eine doch recht ausgewogene Balance zwischen den Rechten des Einzelnen und der notwendigen Regulierung des Wildbestandes gewährleistet wird, das Weiterbestehen der Verbote der Beiz- und Fallenjagd gegeben ist.

Die Jagd erhält somit eine neue Grundlage in einem recht zeitgemäßen Gesetz! Somit wird hoffentlich ein Schlussstrich unter jahrelange Diskussionen gezogen und Luxemburg setzt u.a. auch endlich seine Verpflichtungen aufgrund eines Urteils des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte um.



WWW.MECO.LU

Weitere Informationen:
www.meco.lu

Klimapartenariat

Klima

Letztes Jahr wurde vom Nachhaltigkeitsministerium das sogenannte Klimapartenariat in die Wege geleitet. Ziel war es, dass in einem Gremium bestehend aus Vertretern von Ministerien, Gemeinden, Gewerkschaften, Patronat und Nicht-Regierungsorganisationen, Ziele für eine Klimastrategie Luxemburgs festgelegt werden sollen.

Zahlreiche Sitzungen fanden statt, sowohl in verschiedenen Arbeitsgruppen als auch in einer nationalen Koordinationsgruppe.

Das Resultat des Partenariats, das rezent vom Ministerium vorgestellt wurde, ist – bei allen Nuancen die man haben kann – nicht zufriedenstellend! Ein Mouvement Ecologique ist der Überzeugung, dass es weit hinter den Anforderungen zurücksteht, nicht konkret und nicht verbindlich genug ist. Nicht einmal Energiesparziele wurden festgehalten.

Gemeinsam mit der ASTM, Caritasverband Luxemburg und Greenpeace wurde folgende Stellungnahme herausgegeben:

Wir, die unterzeichnenden NGOs ASTM, Caritasverband Luxemburg, Greenpeace und Mouvement Ecologique, haben den **Prozess des Partenariats** in seiner Entstehung begrüßt und unser Wissen eingebracht. Insofern tragen wir das heute veröffentlichte Synthesedokument und die Vorschläge der Arbeitsgruppen mit, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Insgesamt bleibt das bisherige Ergebnis des Klimapartenariats **jedoch weit hinter unseren Erwartungen zurück**.

Wir bewerten es als einen **ersten Schritt**, der zwar in die richtige Richtung geht, aber den Erfordernissen des Klimaschutzes nicht ausreichend gerecht wird. Das bislang erzielte Ergebnis stellt **keine Strategie** dar, wie Luxemburg seine mittel- und langfristigen Klimaschutzziele erreichen kann. Wir nehmen den von der Regierung vorgelegten Sofortmaßnahmenkatalog zur Kenntnis, er spiegelt jedoch nicht die Prioritäten der NGOs wider. **Viele grundsätzliche Fragen bleiben ungelöst, viele Themen wurden nicht zufriedenstellend behandelt. Aus diesem Grunde fordern wir eine Weiterführung der Arbeiten des Klimapartenariats** und eine Erweiterung des Mandats durch die Regierung.

Während der Dauer des Partenariats wurden **viele Grundsatzaufgeworfen**, die zum Teil andiskutiert, aber nicht ausdiskutiert werden konnten. Hierzu gehören z.B.

- die Vereinbarkeit eines hohen Wirtschaftswachstums mit der nachhaltigen Entwicklung Luxemburgs;
- die sozialverträgliche Gestaltung von Klimaschutzmaßnahmen;
- die Bedeutung von Klimaschutzmaßnahmen für den Arbeitsmarkt;
- die Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen und die Gestaltung von fiskalischen
- Steuerungsmechanismen („Zukunftsfonds“, „ökologische Steuerreform“);

- die Ausarbeitung eines langfristigen strategischen Ansatzes, damit Luxemburg seine Klimaschutzziele im Einklang mit den wissenschaftlichen Notwendigkeiten erzielen kann (von ca. 24 Tonnen CO₂/Person im Jahr 2009 auf maximal 2 Tonnen CO₂/Person bis 2050).

Ebenfalls konnten die Arbeiten der später gestarteten Arbeitsgruppe 5 (Kriterien globaler Klimapolitik) nicht rechtzeitig abgeschlossen werden. Dem Partenariat steht also noch viel weitere Arbeit bevor.

Bis Ende des Jahres soll auf der Grundlage der Vorschläge aus den Arbeitsgruppen ein „2. Aktionsplan CO₂“ erarbeitet werden. Welche Maßnahmen von der Regierung zurückbehalten und wie diese konkret ausgestaltet werden sollen, entzieht sich unserem Einfluss. Im Rahmen des Klimapartenariats wäre jedoch zumindest eine Analyse, welche **Hemmschwellen** die Umsetzung der bereits seit Jahren in Kraft befindlichen Maßnahmen verhinderten, für die Ausgestaltung der zukünftigen Maßnahmen aufschlussreich und sinnvoll gewesen.

Im Synthesedokument werden die **Dissenspunkte zwischen den Partnern im Klimapartenariat dokumentiert. Wir möchten im Folgenden einige davon aufgreifen.**

- Die Naturgesetze sind nicht verhandelbar und zwingen uns, kurz-, mittel- und langfristige Ziele zur CO₂-Reduktion festzulegen. Die Klimarahmenkonvention spricht von der „gemeinsamen aber unterschiedlichen Verantwortung“, und dass die Industrienationen sich verpflichtet haben, die Führung im Kampf gegen den Klimawandel zu übernehmen: das Konzept des Greenhouse Development Rights Framework zeigt uns dazu einen Weg auf. Wir brauchen einen „Top-Down“-Ansatz, der **von den naturwissenschaftlich notwendigen Zielen ausgehend klare Teilziele und Orientierungslinien auch für sektorielle Politiken formuliert**. Die Vorgabe des Klimapartenariats war jedoch, Maßnahmen

ohne klare Reduktions-Zielvorgaben zu formulieren. Einige emissionsrelevante Sektoren wurden überhaupt nicht betrachtet. Dieser „Bottom-Up“-Ansatz wird zu unkalkulierbaren Treibhausgas-Reduktionen führen, die nicht erreichten Reduktionsmengen können wie gehabt über den Zukauf von Emissionsrechten „erledigt“ werden.

- Das **Verhältnis von eigener, „inländischer“ Reduktionsleistung zum Zukauf von Emissionsrechten im Ausland** muss im Zeitverlauf so angelegt werden, dass es langfristig zu einem Ausstieg aus den Zukaufsszenarien führt. Dazu ist das Ziel zu präzisieren, das Zeitlimit festzulegen, und es sind Zwischenetappen einer Überprüfung vorzusehen.
- Der **Tanktourismus** ist nicht nur eine Frage des Klimaschutzes, sondern auch der Verringerung der Abhängigkeit des Landes von endlichen Ressourcen. Auch hier muss ein detaillierter Plan erarbeitet werden, mit dem klaren Ziel des Ausstiegs aus dem Tanktourismus, mit der Angabe eines Zeithorizonts und messbaren Zwischenschritten. Im Rahmen des Klimapartenariats wurde mehrfach konstatiert, dass es an Daten mangelt, um mögliche Effekte einer Kraftstoff-Steuerpolitik zu modellieren. Wir fragen uns, warum eine detaillierte Grundlagen-Studie zum Tanktourismus, die von einigen Partnern als wichtige Maßnahme gefordert wurde, im Katalog der Sofortmaßnahmen nicht vorkommt.
- Die Ausbaupläne der Regierung bzw. der EU zur Nutzung von **Agrokraftstoffen** sind nicht mit den Klimaschutzziele vereinbar und mit negativen Auswirkungen für die Nahrungsmittelsicherheit und mit Menschenrechtsverletzungen in vielen Erzeugerländern verbunden. Wir fordern, dass die obligatorische Beimischung von Agrokraftstoffen revidiert wird.

Aus unserer Sicht ist eine **Erweiterung des ursprünglichen Regierungsmandats für das Partenariat notwendig**. Die Erweiterung und Fortführung des Mandats sollte spätestens vor der nächsten Sitzung des Comité de pilotage des Partenariats am 7. Juli seitens der Regierung erteilt sein und folgende Punkte umfassen:

- die Weiterführung der nur ansatzweise diskutierten Grundsatzaufgeworfen;
- die Aufnahme der Diskussionen über Klimaschutzmaßnahmen in den **bislang nicht behandelten Sektoren Industrie (ETS-Sektor) und Landwirtschaft sowie die Analyse des Finanzsektors** auf seine Klimarelevanz;
- sowie die **Nachbesserung des 2. Aktionsplans zur CO₂-Minderung respektive der nationalen Klima-Anpassungsstrategie**.
- Die in Kapitel 8 dokumentierten Meinungsunterschiede sollten darauf hin untersucht werden, in wieweit nicht doch bei einigen nach genügend Zeit und eingehender Behandlung eine **Einigung** möglich ist. Diese sollte dann erarbeitet werden.

Die Regierung muss außerdem klären, wie die **Finanzierung** der Klimaschutz-Maßnahmen sichergestellt werden kann.

Das Klimapartenariat: eine interessante Initiative .
... Resultat, welches aber leider unzufriedenstellend ist



Wohnungspolitik ökologisch und sozial gestalten

Etude

Dieser Tage stellte der Mouvement Ecologique gemeinsam mit der „Chambre des Salariés“ und Caritas eine Studie zur Thematik der „Wohnungspolitik“ vor («Rahmenbedingungen, Instrumente und Ansätze zur Förderung eines nachhaltigen Wohnungsbaus und einer nachhaltigen Bestandssanierung in Luxemburg»). Erstellt wurde sie von dem Institut für sozialökologische Forschung Frankfurt. Ziel der Studie war zu analysieren, wie die derzeitige staatliche Wohnungspolitik aus ökologischer und sozialer Sicht zu werten ist, welches die heutige Situation ist ... und welche Verbesserungen wünschenswert sind.

Heraus kam eine sehr interessante Studie von 88 Seiten, die in einer guten Zusammenfassung von 8 Seiten verfügbar ist. Mitglieder des Mouvement Ecologique können beide bestellen (meco@oeko.lu, Tel. 439030-1). Sie stehen aber auch als Download auf der Homepage www.meco.lu zur Verfügung.

In den nächsten Wochen werden die Chambre des Salariés, Caritas und Mouvement Ecologique Ihrerseits konkrete Forderungen aufgrund der Studie ableiten. Eine diesbezügliche Unterredung mit dem Wohnungsbauminister fand bereits statt, weitere mit dem Wirtschafts- und Energieminister sowie den zuständigen Kommissionen der Abgeordnetenversammlung sind angefragt.

Im Folgenden finden Sie eine kurze Vorstellung der Studie sowie einige interessante Aussagen.

Von 2002 bis 2010 hat sich der Heizölpreis mehr als verdoppelt. Auch Strom und Gas sind deutlich teurer geworden. So bezahlten Stromkunden im Schnitt 35,6 Prozent mehr für die Kilowatt-stunde, beim Gas waren es 62,8 Prozent mehr. (...)

Einkommensschwache Haushalte sind von diesen Preissteigerungen im besonderen Maße betroffen. Trotz regelmäßiger Anpassung der Löhne und Einkommen an die Inflationsrate werden die erhöhten Energiekosten für einkommensschwache Haushalte nicht vollständig kompensiert

Die Wohnungspolitik in Luxemburg steht derzeit vor einer mehrfachen Herausforderung: Etwa 30 Prozent der CO₂-Emissionen in Luxemburg entstehen durch das Beheizen von Gebäuden und die Bereitstellung von Warmwasser. Eine Verringerung dieser Emissionen stellt einen wesentlichen Schritt zur Reduzierung klimaschädlicher Treibhausgase dar.

Nicht zuletzt angesichts **dramatisch angestiegener Energiepreise** gewinnt die Verringerung des Energieverbrauchs von Gebäuden auch aus sozialpolitischer Sicht an Bedeutung. Steigende Energiekosten sind auch in einem vergleichsweise wohlhabenden Land wie Luxemburg spürbar und sind vor allem für gering verdienende Haushalte eine erhebliche Belastung. Gerade für die Bewohner schlecht gedämmter Gebäude und Wohnungen stellt der absehbare weitere Anstieg der Energiepreise ein **erhebliches finanzielles Risiko** dar. Neben einer verbesserten Energieeffizienz von Neubauten kommt dabei der energetischen Sanierung des Wohnungsbestands aus klima- und sozialpolitischen Gründen eine zentrale Bedeutung zu.

Angesichts dieser engen Verschränkung von umwelt- und sozialpolitischen Zielen haben die Auftraggeber, Chambre des Salariés Luxembourg (CSL), Mouvement Ecologique Luxembourg und Caritas Luxembourg das Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) mit einer Studie beauftragt, mit der Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung des wohnungspolitischen Instrumentariums des Großherzogtums Luxemburg unter besonderer Berücksichtigung ökologischer und sozialer Kriterien erarbeitet werden sollen.

Im Zentrum dieser Untersuchung stehen die folgenden Fragen:

- Wie können wohnungspolitische Instrumente so ausgerichtet werden, dass ökologische Kriterien stärker und in einem umfassenden Sinne berücksichtigt werden?
- Wie kann eine angemessene Wohnraumversorgung für Haushalte mit geringen und mittleren Einkommen sichergestellt werden?
- Wie können Haushalte mit geringem Einkommen wirksam von der Belastung durch steigende Wohn- und Energiekosten entlastet werden?
- Wie können ökologische Maßnahmen nach sozialen Kriterien ausgerichtet werden?

Die Studie verbindet eine Analyse der sozialen und baulichen Rahmenbedingungen der Wohnungspolitik in Luxemburg mit der Bewertung des wohnungspolitischen Instrumentariums unter ökologischen und sozialen Kriterien. Neben den Instrumenten und Programmen zur Förderung von Wohneigentum und zum energieeffizienten Bauen wird dabei auch der Mietbereich berücksichtigt. Vor dem Hintergrund dieser Analyse werden Empfehlungen für die Weiterentwicklung einer nachhaltigen Wohnungspolitik in Luxemburg formuliert.

Diese Empfehlungen beinhalten zum Teil Verbesserungsvorschläge der existierenden Maßnahmen, aber auch eine ganze Reihe von innovativen Vorschlägen für neue Maßnahmen.

Arbeitnehmerkammer, Caritas und Mouvement Ecologique sind als Auftraggeber überzeugt, dass nur das Zusammenspiel von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Überlegungen einerseits die notwendige Akzeptanz für eine zukunftsorientierte Wohnungspolitik schaffen kann und andererseits den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht werden kann.

In diesem Sinne hoffen sie, dass ein breiter Diskurs zwischen allen betroffenen Kreisen zu einem breiten Konsens über prioritäre Maßnahmen und deren konkrete Umsetzung führen wird.



CHAMBRE DES SALARIÉS
LUXEMBOURG

caritas
LUXEMBOURG



mouvement
écologique

Empfehlungen zur ökologischen und sozialen Weiterentwicklung der Wohnungspolitik

(ausführliche Details siehe www.meco.lu, Gesamtstudie sowie Zusammenfassung)

Vor dem Hintergrund dieser Analyse ergeben sich für die ökologische und soziale Weiterentwicklung der Wohnungspolitik in Luxemburg folgende Schwerpunkte:

- Weiterentwicklung von Energieeffizienzrichtlinie und Beratungsangeboten
- Verbesserte Integration sozialer und ökologischer Kriterien in die Wohnungsbauauf Förderung
- Stärkung des Mietwohnbereichs
- Entlastung von Haushalten mit geringem Einkommen von steigenden Wohn- und Energiekosten



Atomausstieg selber machen!

gitt aktiv

Jetzt umsteigen - auf echten „Grünen Strom“! - Neubewertung des Angebotes auf dem Luxemburger Markt!

Wie sind die Entwicklungen im Angebot von grünem Strom in Luxemburg zu werten? Eurosolar, Greenpeace und Mouvement Ecologique stellen ihre neue Bewertung vor.

Bereits im November 2007, im April 2008 sowie im April 2011 hatten Mouvement Ecologique, Greenpeace und Eurosolar zum Thema „Grüner Strom“ Stellung bezogen. Es wurden die Kriterien aufgezählt, welche Strom erfüllen muss, damit er zu Recht als „Grüner Strom“ gelten kann und dementsprechend eine Bewertung des Angebotes in Luxemburg vorgenommen.

Die rezente Entscheidung von Enovos, ab Oktober 2011 allen seinen Haushaltskunden Strom aus Erneuerbaren Energien liefern zu wollen sowie Änderungen bei den Stromtarifen von Sudstream und Electricis, machen eine Aktualisierung der Bewertung der Stromtarife für Haushaltskunden notwendig.

Die gute Nachricht: alle Stromversorger bieten jetzt einen speziellen echten „Grüner Strom“-Tarif für Haushaltskunden an. Leider gibt es nicht nur „gute Neuigkeiten“.

- **Das neue Angebot „naturstrom“ von Enovos kann leider nicht als „Grüner Strom“ eingestuft werden!**

Dies, weil der Strom – auch wenn es sich zu 100% um Strom aus Erneuerbaren Energien handelt – zu großen Teilen aus alten Produktionsanlagen stammt und somit nicht zum erforderlichen Ausbau der Erneuerbaren Energien beiträgt.

Die Frage, ob durch den Kauf eines Grünstromtarifs der dringend notwendige Ausbau der Erneuerbaren Energien gefördert wird ist, in der Tat zentral. „Erneuerbarer Strom“, der aus alten Anlagen stammt, kann den drei Organisationen zufolge nicht als „Grüner Strom“ gelten. Hier wird der im „normalen“ Strommix enthaltene Anteil an Erneuerbaren Energien lediglich rechnerisch auf die zahlungswilligen Kunden umverteilt – am derzeitigen Strommix ändert sich jedoch nichts, denn der Ausbau der Produktionskapazitäten für Erneuerbarer Energien wird durch solche Produkte nicht gefördert.

Die gleiche Bewertung gilt leider auch für das Angebot „Terra“ von Sudstream. Sudstream hat jedoch positiverweise angekündigt, auch im Tarif „Terra“ den Anteil des Stroms aus neuen Anlagen in den nächsten Jahren kontinuierlich steigern zu wollen.

- **Empfehlenswert sind nach Ansicht von Mouvement Ecologique, Greenpeace und Eurosolar folgende 5 Angebote, da sie die aufgestellten Kriterien für „Grüner Strom“ vollständig erfüllen: „eida.green“ (Anbieter: EIDA), „SwitchBLUE“ (Anbieter: Electricis), „nova naturstrom“, (Anbieter: Enovos), „green_energy“ (Anbieter: LEO) und „Terra Invest“ (Anbieter: Sudstream). Diese Grüner-Strom-Tarife sind für alle Haushaltskunden des Landes erhältlich.**

„eida.green“ besteht zu 100% aus Windkraft aus neuen und neueren Anlagen. EIDA verkauft ausschließlich Strom aus Erneuerbaren Energien und betreibt eine aktive Energieeinspar-Politik bei seinen Kunden, u.a. durch Energieeinsparberatungen sowie ein Angebot an stromeffizienten Produkten.

„SwitchBLUE“ für Privathaushalte und Kleinverbraucher besteht seit Mai 2011 zu 100% aus Wasserkraft aus neuen Anlagen, ab 2012 auch für sämtliche anderen Kunden von SwitchBLUE.

„nova naturstrom“ ist ein Mix aus 95% Wasserkraft und 5% Windenergie aus neuen Anlagen. Enovos will bis 2015 den Ausbau der Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien durch eigene Kraftwerke oder Beteiligungen an Projekten im In- und Ausland auf eine Gesamtproduktion von 500 Gigawattstunden steigern. (Der Tarif „nova naturstrom“ ist nicht gleich zu setzen mit „naturstrom“, welcher ab Oktober 2011 allen Enovos-Haushaltskunden geliefert werden soll.)

Bei „green_energy“ handelt sich um Strom aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse und Photovoltaik. Mehr als 90% des Stroms stammt aus neuen Anlagen.

„Terra Invest“ besteht Anfang 2011 zu über 50% aus Strom aus neuen Windkraftanlagen, der Rest aus Wasserkraftanlagen unterschiedlichen Alters. 0,4c/kWh fließen in ein luxemburgisches Forschungsprojekt zur Integration von Photovoltaik in Bauelemente. Sudstream verkauft ausschließlich Strom aus Erneuerbaren Energien. (Der Tarif „Terra Invest“ ist nicht gleich zu setzen mit „Terra“, welcher an alle Sudstream-Kunden geliefert wird.)

Die Energieversorgung aller Kunden in Luxemburg ganz ohne Atomstrom ist möglich!

Nur 2 Stromversorger in Luxemburg verzichten ganz auf Atomstrom (und auf Strom aus fossilen Quellen): EIDA und Sudstream, und zwar für all ihre Kunden, private wie betriebliche. Ohne dass für ihre Kunden damit eine Preisexplosion verbunden wäre.

Nicht so die Stromversorger Electricis, Enovos und LEO. Diese bieten zwar spezielle Tarife auf Basis von Erneuerbaren Energien an, daneben verkaufen sie aber weitaus mehr Strom auf Basis von fossilen Brennstoffen und Atomenergie.

Mouvement Ecologique, Greenpeace und Eurosolar appellieren an diese Stromversorger, an ihre Aktionäre sowie an alle Stromverbraucher in Luxemburg, sofort auf Atomenergie und mittelfristig auch auf Strom aus fossilen Brennstoffen zu verzichten.

Die Beispiele von Sudstream und EIDA machen deutlich, dass eine Energieversorgung aller Kunden ganz ohne Atomenergie nicht nur technisch, sondern auch wirtschaftlich durchaus möglich ist!

Auf der homepage des Mouvement Ecologique www.meco.lu finden Sie die Bewertung in Form einer Tabelle sowie die detaillierten Kriterien der Bewertung.

Miersch an Émégéigend

Faires Frühstück und interessierte Zuhörer

Vor einigen Wochen fand in Mersch eine sehr interessante Veranstaltung statt. Die Regionale „Miersch an Émégéigend“ des Mouvement Ecologique und die asbl. „Mierscher Lieshaus“ hatten zu einem fairen Frühstück mit Lesung eingeladen.

Diejenigen, die sich bereits um 9.00 im „Mierscher Lieshaus“ eingefunden hatten, bekamen ein leckeres Frühstück mit fairtrade Produkten sowie Nahrungsmitteln aus biologischem Anbau serviert.

Um 11.00 wurde es ernster, denn Jean Feyder, Botschafter und ständiger Vertreter für Luxemburg bei der UNO sowie der WTO in Genf, las nebenan im Mierscher Kulturhaus aus seinem Buch «MordsHunger» vor. In seinem Buch enthüllt Jean Feyder die tieferen Ursachen des Hungerskandals und ein System, das in der Hauptsache den Finanz- und

Wirtschaftsinteressen des Nordens zuspült, nicht den Menschen im Süden. Er fordert einen radikalen Umbau des gesamten Ernährungssystems, denn ansonsten könnten die neun Milliarden Menschen von morgen nicht ernährt werden, ohne dass es zum ökologischen und sozialen Kollaps kommen würde. Die rund 40 Zuhörer waren beeindruckt von dem Vortrag und stellten anschließend noch viele Fragen.

Der Erlös aus dem fairen Frühstücksbuffet wurde an Richard Fosam, Präsident von „Cameroon Rural Support“ überreicht.



Regionalen

Op Kannerféiss duerch d'Welt Klimabündnis

Maacht mat: Op Kannerféiss duerch d'Welt – Editioun 2011 Vill gréng Meile fänken an dobäi un d'Ëmwelt denken!

Klima-Bündnis Lëtzebuerg und Mouvement Ecologique organisieren im Herbst 2011 erneut die erfolgreiche Aktion "Op Kannerféiss duerch d'Welt". Hier geht es für die Kinder darum, Alltagswege anders als mit dem Auto zurückzulegen, also zu Fuß, mit dem Fahrrad/Roller oder mit Bus und Bahn.

Gleichzeitig soll diese europaweite Kampagne das Bewusstsein der Kinder für den Klimaschutz schärfen und aufzeigen, wie jeder seinen Beitrag hierzu leisten kann. Für jeden Weg, den die Kinder anders als mit dem Auto zurücklegen, werden sogenannte „Grüne Meilen“ gesammelt. Die „Grünen Meilen“ aller teilnehmenden Kinder aus ganz Europa werden dann im Dezember 2011 den Teilnehmern der 17. UN-Klimakonferenz in Durban/Südafrika überreicht, als Zeichen des Engagements der Kinder für den aktiven Klimaschutz.

Es ist nun schon zum 4.ten Mal, dass diese Aktion in Luxemburg durchgeführt wird. Bei den vorherigen Editionen nahmen zusammen mehr als 10.000 Kinder aus über 40 Gemeinden teil. Ein toller Erfolg, den wir natürlich 2011 wiederholen möchten!

Deshalb würden wir uns wirklich freuen, wenn möglichst viele Schulklassen, Kindertagesstätten, Jugendgruppen oder Schulgebäude dieses Jahr wieder mit dabei sind. Die Aktion „Op Kannerféiss duerch d'Welt -2011“ findet zwischen Mitte September und Ende Oktober 2011 statt, wann genau und wie lange ist dem Lehrpersonal respektive den ErzieherInnen überlassen. Anspruchsvolles pädagogisches Material wurde für die Aktion zusammengestellt und kann teilnehmenden Klassen/Schulen/Gruppen zur Verfügung gestellt werden. Sie finden dieses Material zur Ansicht unter www.kindermeilen.de.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis spätestens den 27. Juni 2011. Danach können nur noch begrenzt weitere Teilnehmer angenommen werden.

Weitere Infos sowie Anmeldeformulare z.B. für ganze Schulgebäude, Tagesstätten und Jugendgruppen finden Sie unter www.klimabuendnis.lu.

Wir freuen uns jetzt schon auf ihre Teilnahme!



Aktion gegen Atom geht weiter - machen Sie mit!

Petition gegen Atomkraft: Unterschreiben auch Sie!

Kurz nach den tragischen Geschehnissen in Fukushima haben Organisationen des ehemaligen „Aktionskomitees gegen Cattenom“ eine neue nationale Plattform gegen Atomkraft ins Leben gerufen, den „Nationalen Aktionskomitee géint Atomkraft“. Als wichtige Initiative der Plattform wurde eine Unterschriftenpetition lanciert. Machen Sie mit!

Viele Menschen hatten sich am Dienstag nach Ostern auf der Place Clairefontaine eingefunden um gegen Atomkraft zu demonstrieren. Das war ein großer Erfolg, wir haben darüber im letzten Kéisecker Info berichtet. Doch die Anstrengungen müssen weitergehen und die Bevölkerung muss der Regierung ihren Unmut in Bezug auf die Atompolitik verdeutlichen und ganz klare Alternativen fordern.

Deswegen möchten wir einen erneuten Aufruf starten, sich an der Petition gegen Atomkraft zu beteiligen welche folgende Forderungen beinhaltet:

Petition an die Luxemburger Regierung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit fordern wir Sie auf, alle Ihnen zur Verfügung stehenden Mittel auf nationaler Ebene, in der Großregion sowie innerhalb der EU einzusetzen, damit folgende Ziele erreicht werden:

- Ein sofortiger und endgültiger Stopp sämtlicher Atomkraftanlagen, die Luxemburg direkt bedrohen: Cattenom/Chooz/Fessenheim (F); Tihange/Doel (B); Biblis/Philippsburg (D);
- Eine EU-Politik, die der Atomkraft auf allen Gebieten eine klare Absage erteilt;
- Ein nachhaltiges nationales Energiekonzept mit dem Ziel, Luxemburg unabhängig sowohl von atomarer als auch von fossiler Energie zu machen.

Wie sie sich an der Petition beteiligen können:

Machen auch Sie mit indem Sie Ihre Stimme online auf der Homepage www.stopatom.lu abgeben oder laden Sie sich auf der Meco-Homepage www.meco.lu das Unterschriften-Formular herunter, welches Sie auch an Ihre Nachbarn und Arbeitskollegen weitergeben können. Sie können uns auch anrufen (439030-1), wir schicken Ihnen gerne weitere Formular zu.



Aufkleber oder „Button“ bestellen!

- Sie können ebenfalls Aufkleber mit der Aufschrift „Atomkraft? Nee Merci!“ bei uns bestellen, sie sind in 2 verschiedenen Größen erhältlich: Durchmesser 5cm bzw. 10cm. Die Aufkleber sind gratis bei uns abzuholen oder können auf Anfrage auch zugeschickt werden. Allerdings ist eine Spende für die Aktion sehr willkommen.
- Erhältlich ist ebenfalls ein „Button“.
- Bestellen können Sie zudem für 5.- Euro (zugunsten der Stiftung ÖkoFonds) ein Plakat von Jil Lahr. Die Schülerin des LTAM hat sich in einem Workshop mit Patricia Lippert auf sehr kreative Weise mit der Thematik auseinandergesetzt.

Bestellungen: meco@oeko.lu oder Tel. 439030-1

Grénge Stroum

OekoTopten.lu: aktuelle Liste von „Grénge Stroum“-Angeboten in Luxemburg

Gute Gründe für Grünen Strom – jetzt wechseln

Neben dem Energiesparen, ist die Entscheidung Grünen Strom zu beziehen wohl die wirksamste Möglichkeit als Verbraucher ein klares Zeichen gegen Atom und Kohle zu setzen. Doch auch beim Grünen Strom gibt es Qualitätsunterschiede. Die Internetseite www.oekotopten.lu informiert über die besten „Grénge Stroum“-Angebote in Luxemburg.

Aktuell bieten alle Luxemburger Stromlieferanten mindestens einen Stromtarif aus 100% erneuerbaren Energien an. Unterschiede gibt es nicht nur beim Preis. Auch der Strommix und die Produktionsquelle sind je nach Angebot verschieden. Aufgrund der Kennzeichnungspflicht müssen die Stromversorger offen legen,

wie der Strom erzeugt wurde. Der Konsument erfährt, wie viel Anteile Windenergie, Wasserkraft, Sonnenenergie oder Biomasse das Angebot beinhaltet. Welches nun die bessere ökologische Wahl ist, erfährt der Konsument allerdings nicht. Hier will das Projekt OekoTopten.lu anknüpfen und bietet eine Bestenliste der Stromangebote mit nützlichen Informationen an.

Die Kriterien für den Grünen Strom, auf welche sich OekoTopten.lu basiert, wurden im November 2007 in einer gemeinsamen Aktion von Eurosolar, Greenpeace und Mouvement Ecologique erstellt und im April 2011 aktualisiert. Zentraler Punkt ist dabei der **zusätzliche Umweltnutzen** des Stromangebots, damit die Produktionskapazitäten der erneuerbaren Energien auch reell erweitert werden. Es reicht nicht aus alte Anlagen zu nutzen, um Grünen Strom zu produzieren, da damit der Anteil an Atom- und Kohlestrom sich in Zukunft nicht verändern würde. Zentrale Kriterien zur Bewertung des grünen Stromes sind darüber hinaus:

- **Qualität der erneuerbaren Energiequellen** (Beispielsweise ist Strom aus Biomasse nicht akzeptabel, wenn die Biomasse aus gentechnisch veränderten Pflanzen stammt),

OekoTopten

- **Transparenz, unabhängige Kontrolle und Kennzeichnung des Stromangebots,**
- **Energie-Einspar-Beratung,**
- **Geschäftspolitik der Stromproduzenten und Stromlieferanten.**

Nicht nur bei der Produktion des Stroms, auch beim Verbrauch kann man als Konsument einiges gegen Atomkraft bewirken. Ein erster Schritt ist der Kauf von energieeffizienten Geräten. Die Internetseite www.oekotopten.lu bietet zu diesem Zweck ausführliche Listen mit sparsamen Produkten an. Von Haushaltsgeräten über Fernseher bis hin zu Autos und Elektrofahrzeugen. Für jede

Produktkategorie gibt es einen Ratgeber. Die fachgerechte Nutzung der Geräte hilft zusätzlich einige Watt einzusparen.

Thierry LAGODA

Projektleiter www.oekotopten.lu



eida.green
l'électricité verte pour tous

Votre sortie immédiate du nucléaire!

Changez pour Eida: le fournisseur luxembourgeois d'électricité garantie sans nucléaire

Que faire pour changer?

Envoyez-nous par Fax, Email ou par la poste une copie de votre facture d'électricité ou appelez-nous tout simplement!

Nous nous occupons du reste.



EIDA s.a. - 6, Jos Seylerstroos L-8522 Beckerich - T: 26 62 07 72 44 - F: 26 62 07 74 - E: info@eida.lu - www.eida.lu

Spullweenchen

„Spullweenchen-Léscht 2011“ für abfallarme und umweltschonende Feste und Veranstaltungen

Zum Auftakt der Sommerfestsaison hat OekoZenter Lëtzebuerg asbl die Geschirrspülmobil-Liste erneut aktualisiert. Die „Spullweenchen-Léscht“ richtet sich an Vereine, Organisationen und Privatleute, die beim Feiern auf Umweltschutz durch Abfallvermeidung setzen und abwaschbares Glas- und Porzellangeschirr verwenden möchten.

Die „Spullweenchen-Léscht“ von OekoZenter Lëtzebuerg enthält die Kontaktdaten von mittlerweile 27 Anbietern, die Geschirrspülmobile für Veranstaltungen entweder nur innerhalb der Gemeinde oder auch über die Gemeindegrenzen hinaus vermieten.

Auf der Liste finden Sie ebenfalls die Anzahl der Gedecke. Detailliertere Informationen zur Ausstattung sowie auch die Mietpreise sind direkt bei den Anbietern erhältlich.

Insgesamt bieten mittlerweile über 20 Gemeinden diesen Service an und beweisen damit, dass Feiern und Umweltschutz Hand in Hand gehen können.

Begrüßenswert wäre, wenn noch mehr Gemeinden sich für das Spullweenchen-Konzept begeistern könnten, um auch in ihrer Gemeinde eine nachhaltige Festkultur zu fördern. Die Umweltberatung hilft Gemeinden, die sich für einen eigenen Geschirrspülwagen interessieren, gerne mit Informationen weiter.



Die „Spullweenchen-Léscht“ steht allen Interessierten ganzjährig unter www.oekozenner.lu in der Rubrik „Umweltberatung“ als Download zur Verfügung. Sie kann auch als Papierversion angefordert werden.

Weitere Informationen:

OekoZenter Lëtzebuerg asbl
Myriam Schiltz
T. 43 90 30 - 44
oekozenner@oeko.lu

Aeren Don fir Mensch, Natur

Von den Ideen zur konkreten Umsetzung

Vernetztes Denken fördern, Wirtschaft und Ökologie miteinander verbinden, zukunftsweisende Mobilität, Umweltbildung, nachhaltige Siedlungspolitik, ökologische Landwirtschaft, alternative Energien fördern, Beteiligung der BürgerInnen: Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Projekte in all diesen Bereichen.

Für weitere Informationen können Sie uns gerne kontaktieren

Tel. 43 90 30 - 50 oder
oekofonds@oeko.lu, www.oeko.lu

**OKO
FONDS**

Spenden an die Stiftung Öko-Fonds sind steuerlich absetzbar.

Unsere Konten:
CCPL: LU96 1111 0734 1886 0000
BCEE: LU31 0019 1100 4403 9000

Öko-Fonds. Am Déngscht
vu Mënsch an Ëmwelt.
www.oeko.lu